



Ohlstadt, 29.04.2020

### **Antrag auf Verzicht auf Torf in öffentlichen Grünflächen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen**

Sehr geehrter Herr Landrat Speer,

geschätzte KollegInnen und Kollegen des Kreistages,

mit Schreiben vom 29.4.2012 beantragt die Kreistagsfraktion der ÖDP, dass der Landkreis einen Beschluss zum Verzicht auf Torf fassen möge.

#### **I. Begründung/Sach- und Rechtslage**

Torf speichert große Mengen Kohlenstoff. Auch wenn Moorböden gerade einmal 3 % der weltweiten Landfläche bedecken, speichern sie doch mehr Kohlenstoffdioxid als alle Wälder der Erde zusammen. Torf ist traditionell genutzter Rohstoff zur Herstellung von Blumenerden. Im Hobbygartenbau kann inzwischen gänzlich auf Torf verzichtet werden. Im kommunalen Gartenbau kann ebenso in Blumenbeeten gänzlich Torf vermieden werden. Lediglich zur Anzucht ausgewählter Blumensorten ist Torf bisher nicht ersetzbar. Die Blumenauswahl kann jedoch so ausfallen, dass auch im Kultursubstrat kein Torf verwendet werden muss. In Deutschland gibt es bereits torffreie Gemeinden (z.B. Ostbevern, fast torffrei ist die Stadt Kempten).

Der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung äußert das Ziel die Torfnutzung in der Bundesrepublik Deutschland zu reduzieren, als ein wesentlicher Baustein zur Verminderung der Klimagasemissionen. Deutschlands Treibhausgasminderungsziele sind ambitioniert und im Klimaschutzgesetz vom Dezember 2019 festgeschrieben. Demzufolge sollen die Klimagasemissionen Deutschlands um 55 % gegenüber dem Referenzjahr 1990 vermindert werden. Darin wird unter anderem auf die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand hingewiesen. Der überwiegende Teil deutschen Torfs stammt aus Niedersachsen. Auch im Landkreis Garmisch-Partenkirchen wird Torf in großen Mengen aus Niedersachsen für den Gartenbau insbesondere in den Gemeindegärtnereien verwendet.

Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen engagiert sich seit Jahrzehnten vorbildlich im Schutz heimischer Moore (Murnauer Moos, Pulvermoos, Loisach-Kochelseemoor etc.), um die über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft mit all ihrer Artenvielfalt für kommende Generationen zu

bewahren. Gleichzeitig werden durch die Torfnutzung im Landkreis jedoch wertvolle Moore an anderer Stelle zerstört zu Lasten der dortigen Artenvielfalt. Der im Landkreis eingesetzte Torf wird zudem fast vollständig in klimaschädliches Kohlenstoffdioxid umgewandelt und hier im Landkreis freigesetzt.

**Antrag:**

Der Kreistag möge beschließen

1. Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen verzichtet auf allen kreiseigenen Flächen auf den Einsatz von Torf.
2. Vom Landkreis mit der Flächenpflege von Grün-/Garten- und Parkanlagen beauftragte Dienstleister werden vertraglich zum Torfverzicht verpflichtet. Bei laufenden Verträgen wird auf eine freiwillige Einigung hingewirkt.
3. Bei der Pflanzenauswahl ist auf Arten zu achten, die zur Aufzucht keinen Torf benötigen (torffreie Kultursubstrate).
4. Torfersatzstoffe müssen eine nachweislich bessere Klimabilanz aufweisen als Torf (z.B. Reisspelzen aus italienischem Risottoanbau und ähnliche).
5. Bei der nächsten Bürgermeisterdienstbesprechung soll das Thema behandelt werden. In einem Sachvortrag eines geeigneten Experten werden Alternativen zum Einsatz von Torf auf kommunalen Flächen vorgestellt. Den Gemeinden wird ein Verzicht auf Torf empfohlen.
6. In der nächsten Landkreiszeitung wird über den Beschluss des Landkreises und Alternativen zum Einsatz von Torf im Privatbereich informiert.

**II. Zuständigkeit**

Der beantragte Verzicht auf Torf wäre eine freiwillige Leistung des Landkreises.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Keller, Fraktionssprecher ÖDP